

Parlament will weiterhin Steuersatz 1,60

Worber Post 11/2008

Finanzplanung 2009 bis 2013 im Grossen Gemeinderat

Parlament will weiterhin Steuersatz 1,60

Der Worber Gemeinderat wird den Voranschlag 2009 mit dem bisherigen Steuersatz 1,60 ausarbeiten. Bei der Beratung der Finanzplanung 2009 bis 2013 hat das Gemeindepapament Anträge von FDP und SVP abgelehnt, bereits im nächsten Jahr die Steuern auf 1,54 zu senken.

Die vom Gemeinderat erarbeitete und vom Parlament genehmigte Worber Finanzplanung basiert bis 2011 auf der jetzigen Steueranlage 1,60. Der Gemeinderat hält «an der Zielsetzung einer Senkung der Steueranlage im Jahr 2012 fest». Der Worber Steuersatz war 2004 von 1,81 auf 1,70 Einheiten gesenkt worden. 2005 erfolgte eine zweite Steuersenkung auf die jetzt gültigen 1,60 Einheiten.

Finanzminister Jonathan Gimmel (SP) sagte dem Parlament, unter Berücksichtigung der Planungsungenauigkeiten und des vorhandenen Eigenkapitals könne die Finanzplanung 2009 bis 2013 als tragbar bezeichnet werden. Gimmel: «Nicht im Finanzplan enthalten sind wesentliche Entlastungen; aufgrund der Planungsarbeiten zur Überbauung Hofmatt und der Ortsplanungsrevision 06+ sind in den nächsten Jahren ausserordentliche Erträge in Form von Baurechtszinsen und Planungsmehrwerten zu erwarten.»

Die Bilanz von Finanzminister Gimmel: «Die Gemeinde ist finanziell gut gestellt und kann die auf Generationen ausgerichteten Aufgaben (Richtplan, Wasserbau, Aufgabenerweiterung mit Fachstelle Integration, Umweltfachstelle, Schulsozialarbeit, Weiterführung Beschäftigungsprogramm) zwar umsichtig, aber ohne Verzug angehen.»

Im Parlament sprachen sich FDP und SVP dafür aus, den Steuer-

satz bereits im nächsten Jahr zu senken. Der FDP-Sprecher sagte, es gebe noch Speck, beispielsweise in den Bereichen Verwaltung, Ortsbus und Beraterleistungen.

SP, Grüne, EVP und EDU lehnten eine sofortige Steuersenkung ab. SP und EVP führten die grossen anstehenden Investitionen als Hauptgrund ins Feld. Die EDU sah «dunkle Wolken am Worber Finanzhimmel» aufziehen.

Mit 18 zu 15 Stimmen lehnte der Grosse Gemeinderat die Anträge von FDP und SVP auf sofortige Steuersenkung ab. Die Finanzplanung 2009 bis 2013 wurde vom Parlament mit 19 zu 0 Stimmen genehmigt.

Der Gemeinderat hatte die Steuervariante 1,54 ab 2009 mit Sparmassnahmen durchgerechnet. Seine Bilanz: Beschäftigungsprogramm, Ortsbus, Schulsozialarbeit, Mobiliaranschaffungen, baulicher Unterhalt, Erneuerung Freizeit- und Sportzentrum Hofmatt, zweites Rasenfeld im Worboboden sowie Sanierung der Schulanlage Wyden müssten gestrichen werden. MC